

STEIL

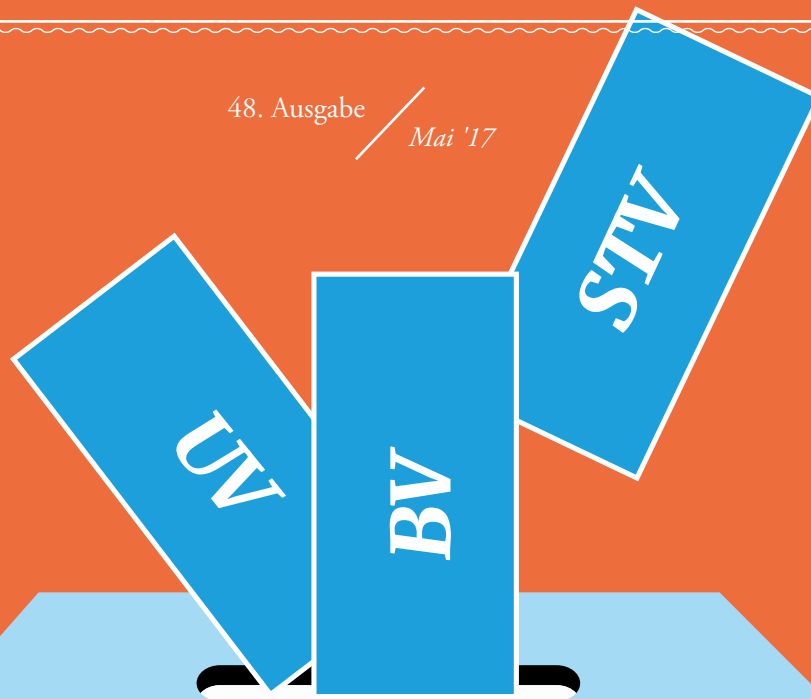
Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

50 Prozent Party und 50 Prozent Geld — Beim ›Frequency‹-Gründer nachgefragt — *Seite 20*
How to ÖH Wahl — Warum es wichtig ist, seine Stimme abzugeben. — *Seite 10 & Seite 30*

Faires LPIS – klarer Auftrag!

9 von 10 Studierenden stimmen für ein gestaffeltes Anmeldesystem — *Seite 12*

48. Ausgabe
/ Mai '17



Jetzt entscheiden.

Zukunft wählen!

16.-18. Mai 2017

Raiffeisen Club Festival-Tipp!



FM4 Frequency
PRESENTED BY **CLUB**

DIENSTAG 15.08. #FQ17
BILLY TALENT · THE OFFSPRING · MODERAT LATE NIGHT SPECIAL
AT THE DRIVE IN · DAME · THE PRETTY RECKLESS · KYTES
JP COOPER · D.D DUMBO · LITTLE HURRICANE
THE BLOODY BEETROOTS LIVE · DOPE D.O.D. · FOREIGN BEGGARS
NOISIA 'OUTER EDGES' · ROCKWELL

MITTWOCH 16.08.
BILDERBUCH · PLACEBO · ROBIN SCHULZ · CYPRESS HILL
GALANTIS · GEORGE EZRA · BIRDY · BREAKING BENJAMIN
CLEAN BANDIT · YUNG HURN · VINCE STAPLES · FIVA X JRBB · THE AMITY AFFLICTION
ANNE-MARIE · BEAR'S DEN · KARATE ANDI · NIMO · RIN
BOOKA SHADE · GRAMATIK · MIJA · SIGMA · VALENTINO KHAN
HOSPITAL RECORDS HUGH HARDIE · KEENO · KIMYAN LAW · LOGISTICS · LOWQUI HOST

DONNERSTAG 17.08.
MUMFORD & SONS · WIZ KHALIFA · FLUME · RISE AGAINST
WANDA KRAFTKLUB · BAND OF HORSES
WHITE LIES · JENNIFER ROSTOCK · ALAN WALKER · RAF CAMORA & BONEZ MC
257ERS · RAKEDE · MONDO COZMO
LOL STAGE THOMMY TEN & AMÉLIE VAN TASS · MASCHEK · DIE TAGESPRESSE
RAM RECORDS GORGON CITY · GRANDTHEFT · SUB FOCUS · WHAT SO NOT · YELLOW CLAW
CULTURE SHOCK · DUBAPE · HAMILTON · MC DAXTA · TEDDY KILLERZ · 2SHY MC

GREENPARK ST.PÖLTEN
WWW.FREQUENCY.AT FACEBOOK.COM/FM4FREQUENCY

Tickets in allen Raiffeisenbanken sowie auf www.ticketbox.at!
Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

Was ist für dich Qualität im WU-Studium?



„
Ausreichend
Plätze, damit
jeder die LV
machen kann,
die er oder sie
will!
STEFAN RATH, 22
WiRe

„
Wir brauchen
endlich eine
Studienbe-
schleunigung,
die ihrem Na-
men gerecht
wird!
SELMA GWOZDZ, 24
WiRe

„
Es braucht mehr
SBWL-Plätze und
das Bekenntnis zu
mehr Qualität und
Fairness im Studi-
um!
LUKAS FANNINGER, 21
BaWiSo

Foto: Sebastian Steiner

300

Mehr SBWL-Plätze!

Das ist unser Ziel für die nächsten zwei Jahre, damit wirklich jeder WU-Studierende einen Platz in seiner Wunsch-SBWL bekommt.

Ein klarer Auftrag für mehr Qualität und Fairness im Studium!



LUKAS FANNINGER
*AktionsGemeinschaft WU
Studienvertreter BaWiSo
Vorsitzender ÖH WU*

Die Einbindung von Studierenden in interessenspolitische Entscheidungen ist für uns selbstverständlich. Bei allen studienrelevanten Fragen sollst du die Möglichkeit haben, aktiv mitreden und vor allem mitentscheiden zu können. Denn schließlich geht es uns allen darum, die Studienbedingungen an der WU zu verbessern, damit wir fair und auf qualitativ hohem Niveau studieren können.

Großes Interesse

Wie groß das Interesse an Einbindung ist, zeigt auch die enorme Resonanz für die ›Bring dich ein‹-Aktion für ein faires LPIS der ÖH WU: Exakt 1.804 WU-Studierende haben an der Befragung teilgenommen. Dafür sage ich Danke! Diese rege Teilnahme zeigt klar, dass das Thema LPIS enorm wichtig ist und endlich spürbare Verbesserungen für mehr Fairness im Bereich des Anmeldesystems her müssen.

Eindeutiges Votum

9 von 10 WU-Studierenden sprechen sich für ein gestaffeltes Anmeldesystem zu verschiedenen Zeiten aus. Für mich stellt dieses Votum einen klaren Handlungsauftrag dar: Nämlich in allen Verhandlungen mit dem Rektorat vehement für die Umsetzung dieses Systems zu kämpfen. Ich werde nicht lockerlassen, damit wir WU-Studierende wirklich die Möglichkeit haben, unter fairen Bedingungen zu studieren. Wir dürfen nicht dem Anmelde-lotto überlassen sein!

Ausbau der PI-Plätze

Zu fairen Studienbedingungen gehört ein ausreichendes PI- und LV-Platzangebot. Das sehen die Befragten genauso. Es muss endlich möglich sein, dass jeder in die Lehrveranstaltung und SBWL seiner Wahl kommt. Hier ist auch die Bundesregierung gefragt, endlich ihren Versprechungen nach ausreichend finanziellen Mitteln nachzukommen und nicht nach

Lösungen zu suchen, die uns das Studieren an der WU in Zukunft noch schwerer machen werden.

Ein klarer Kurs

Der Kurs deiner ÖH WU ist klar: Wir brauchen mehr Qualität und Fairness im WU-Studium. Und zwar jetzt und nicht erst irgendwann.

Daher ist es wichtig, dass du die ÖH WU bei den kommenden ÖH-Wahlen von 16. bis 18. Mai 2017 stärkst. Damit unterstützt du auch für die Zukunft die interessenspolitische Agenda der ÖH WU für die weitere Verbesserung deiner Studienbedingungen.

*Du hast die Wahl-
nutze sie!
Dein Lukas*



SELMA GWOZDZ
AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

Ich bin für die Services und Beratungstätigkeiten der ÖH WU zuständig. Auf diesen zwei Seiten bekommst du von mir spannende Insider Infos rund um den Campus und wichtige Tipps für dein Studium.



Tag der offenen ÖH WU am 5. Mai

Die ÖH WU vertritt deine Interessen, doch was und wer genau steckt eigentlich dahinter? Beim Tag der offenen ÖH WU laden wir dich herzlichst ein, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Das bildungspolitische Referat und die Eventorganisatoren – alle Arbeitsbereiche werden vertreten sein. Du kannst natürlich auch einen Blick in den Vorstand werfen und dich über die Vertretungsarbeit, anstehende Projekte und angestrebte Ziele informieren.

In unserer Lounge wird es den ganzen Tag lang kleine Snacks und Getränke zur Erfrischung geben. Wir freuen uns schon, stop by!

Wann: 5. Mai, 9 bis 14 Uhr
Wo: ÖH WU



Wusstest du schon, dass ...

... ÖH Wahlen alle zwei Jahre stattfinden? Du kannst deine Vertretung für die nächsten zwei Jahre bestimmen. Heuer finden die Wahlen von 16. bis 18. Mai in der TC Hall gleich neben der Mensa statt.

... die ÖH WU in 12 unterschiedlichen Sprachen Beratung anbietet? Das Referat für ausländische Studierende legt viel Wert auf qualitativ hochwertige Beratungsstandards.

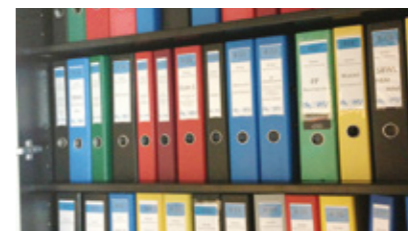
... der ÖH WU Cocktailstand bald startet? Ab 2. Mai ist es soweit: Der Cocktailstand öffnet seine Pforten. Vernetze dich mit deinen Studienkollegen bei einem kühlen Getränk!

... die ÖH WU 180 ehrenamtliche Mitarbeiter hat? Sie setzen sich tagtäglich für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium ein.



Bib-Öffnungszeiten: 120 Stunden länger lernen

Beim Umzug auf den neuen Campus wurde uns Studierenden eine 24/7-Bibliothek versprochen – doch von der Umsetzung keine Spur! Das ließ unser ÖH WU-Vorsitzender, Lukas Fanninger, nicht auf sich sitzen. Jetzt hat er einen Meilenstein erreicht: Während der Lernwochen hat die Bibliothek länger geöffnet. Montag bis Freitag kann man dort bis 24 Uhr lernen, samstags bis 20 und an den Sonntagen bis 18 Uhr. Auch für die D3-Bibliothek wurden die Öffnungszeiten um zwei Stunden verlängert. Es sind Schritte in Richtung faire Studienbedingungen. Wir bleiben dran!



Bestens vorbereitet mit der ÖH WU Klausuren-sammlung

Neben unserer täglichen Vertretungsarbeit versuchen wir, dich mit unseren Services im Studium zu unterstützen. Besonders beliebt ist die Klausuren-sammlung bei uns im ÖH WU Beratungszentrum. Du kannst dir alte Klausuren von jeder LVP-Prüfung ausborgen und kopieren. Vergiss nicht deine Kopierkarte und einen Lichtbildausweis!

Außerdem: Wir wollen dich bei der Prüfungsvorbereitung bestmöglich unterstützen. Hilf mit und bring für mehr Fairness im WU-Studium deine alten Klausuren vorbei! So haben alle etwas davon.

Faires Prüfungsniveau

Als deine Vertretung setzen wir uns vehement für Qualität und Fairness in deinem Studium ein. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einem fairen und kontinuierlichen Prüfungsniveau.

Schwankende Prüfungsniveaus machen dein Studium zu einem Glücksspiel. Das ist in unseren Augen auf keinen Fall der richtige Weg. Auf der WU liegen die Durchfallquoten und die Drop-Out-Rate bei einigen Lehrveranstaltungen schon

lange jenseits der 70 Prozent oder höher. Das kann nicht einzig und allein an den Studierenden liegen. Und weil Gespräche mit den Prüfungsverantwortlichen manchmal ins Leere führen, haben wir die ÖH Kurse ins Leben gerufen. Sie sollen dich, zusätzlich zu den regulären Vorlesungen, ideal auf die Prüfung vorbereiten. Denn wir sagen: Ja zu Leistung, Nein zu Knock-out!

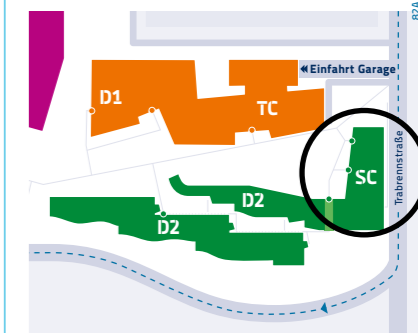
Bücherbörse

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10–13:50 Uhr

Mittwoch
10 – 13:50 Uhr, 14–17:50 Uhr

Standort:
Teaching Center
3. Stock, Raum 22

Hier sind wir



Öffnungszeiten Beratungszentrum

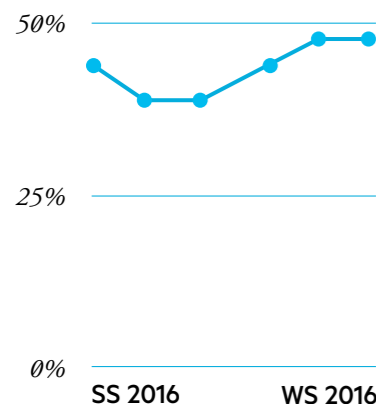
Montag, Dienstag & Donnerstag:
9–16 Uhr

Mittwoch:
9–18 Uhr

Freitag:
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Durchfallquoten LVP ›Accounting & Management Control I‹



Termine & Fristen

2. Mai
ÖH WU Cocktailstand vor der ÖH WU

4. Mai
ÖH WU Sozialtag

5. Mai
Tag der offenen ÖH WU

5. Mai
Nacht des langen Lernens TC

16. – 18. Mai
ÖH WU wählen TC Hall (gleich neben Mensa)

22. & 23. Mai
ÖH WU After STEOP Talk

1. & 2. Juni
ÖH WU SBWL Messe Forum LC

Service & Beratung der ÖH WU

Nachhaltig die (WU-)Welt verbessern

Das Umweltreferat



Wer sind wir?

Referentin Anna Elena Haider mit ihrem unglaublichen Team bestehend aus dem engagierten Andreas Aji, dem fleißigen Parham Allboje Samami, unserem Ruhepol Lukas Gmeinder, unserer immer gut gelaunten Iris Stromberger und der bezaubernden Verena Unger.

Was tun wir?

Wir wollen jeden Tag die Welt oder wenigstens den Uni-Alltag ein kleines Stückchen besser machen und dabei auch den Spaß nicht zu kurz kommen lassen. Um dabei dem Nachhaltigkeitsgedanken auf unserem schönen Campus gerecht zu werden, veranstalten wir verschiedene Events, wie den Nachhaltigkeitstag oder Movie Nights. Ganz neu haben wir einen weiteren Service für dich: die Ökobox im Beratungszentrum. Hier kannst du deine alten Glühbirnen, Batterien und Handys abgeben, und wir kümmern uns um die richtige Entsorgung. Wann und wo was los ist, erfährst du über oeh-wu.at oder [facebook.at/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu).

Für wen tun wir das?

Für alle WU-Studierenden mit Interesse an nachhaltigen Themen, für alle Weltverbesserer, für alle Bäumeliebhaber, für jeden Tee- oder Kaffeetrinker, für all jene, die bis spätnachts in der WU-Bibliothek lernen und alle Frühaufsteher. Also eigentlich für alle und jeden oder zumindest für diejenigen, die möchten.

Wo sind wir?

Wenn wir nicht gerade in unserem Büro im ÖH-Gebäude an neuen Events tüfteln und die Welt verbessern möchten, findet man uns wahrscheinlich am ganzen Campus verteilt. Und natürlich auf allen Veranstaltungen der ÖH WU. Wenn du uns siehst, sprich uns einfach an, wir freuen uns!



make a statement.
Join DORDA

DORDA RECHTSANWÄLTE GMBH

DORDA ist eine führende Wirtschaftskanzlei in Österreich. Wir sind angesehen und erfolgreich. Das wollen wir auch bleiben. Dazu brauchen wir Sie. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunft. Anwältinnen und Anwälte mit Profil, die wissen, wohin sie wollen.

SPARRINGPARTNER STATT JASAGER

Wir wollen Menschen, die zu ihrer Meinung stehen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Können überzeugen und uns nicht nach dem Mund reden. Junge Juristinnen und Juristen mit exzellenten Fachkenntnissen, die kreative Lösungsansätze, unkonventionelle Strategien und neue Sichtweisen aufzeigen und einbringen. Menschen, die ihr Studienerfolg auszeichnet und die uns mit ihrem Können fordern und den gemeinsamen Erfolg fördern. Ein Fachaustausch auf hohem Niveau. Mit Freude an der Materie. Mit Freude an unserer täglichen Arbeit.

KOSMOPOLIT STATT KLEINGEIST

Als eine der führenden österreichischen Wirtschaftskanzleien sind wir international tätig. Zu unseren Klienten gehören bedeutende Unternehmen, die weltweit agieren. Unser Aktionsradius reicht weit über nationale Grenzen und einzelne Fachgebiete hinaus. Wir pflegen enge Kooperationen mit ausgewählten Kanzleien weltweit. Wir setzen auf Internationalität, Weltoffenheit und auf Menschen, die diese Einstellung mit uns teilen. Hervorragende Englischkenntnisse setzen wir bei Bewerberinnen und Bewerbern voraus. Auslandsaufenthalte und das Beherrschen weiterer Fremdsprachen schätzen wir.

Ihre aussagekräftige Bewerbung inklusive Lebenslauf sowie Arbeits- und Universitätszeugnissen (insbesondere Sammelzeugnissen) senden Sie bitte an unseren Recruitment-Partner Mag Christoph Brogyányi.

Mag Christoph Brogyányi
DORDA Rechtsanwälte GmbH
Universitätsring 10, 1010 Wien
T (+43-1) 533 47 95-480
christoph.brogyanyi@dorda.at
www.dorda.at/karriere

DORDA

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Lukas Fanning, ÖH WU Vorsitzender)
Konzeption und Umsetzung: Miriam Kummer und Juliane Fischer, Marble House GmbH **Cover & Layout:** Clara Berlinki **Chefredakteur:** Sebastian Steiner, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Alexandra Tomasz, Bastian Geßlein, Boryana Gicheva, Elena Burtscher, Jennifer Saßmann, Lea Hemmerle, Lukas Fanning, Lukas Knor, Peter Baier, Roland Hintersteiner, Selma Gwozdz, Sefan Rath, Stefan Schilling, Stephan Bartosch **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 31336 4295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Bastian Geßlein bastian.geslein@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten **Erscheinungsweise:** monatlich, **Auflage:** 25.000, **§1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz:** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschafts-universität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Fragen, Anregungen, Wünsche und Beschwerden bitte an steil@oeh-wu.at. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeit@oeh-wu.at.**

FAQs zur ÖH Wahl 2017

Wann finden die Wahlen statt?

Vom 16. bis zum 18. Mai 2017 kannst du deine starke Vertretung im Studium wählen.

Warum soll ich überhaupt wählen gehen?

Für eine starke Vertretung im Studium, die sich für deine Interessen einsetzt, ist es wichtig, dass du von deinem Stimmrecht Gebrauch machst. Willst du mehr darüber wissen, was deine ÖH WU für dich leistet, so melde dich gerne bei mir persönlich oder wirf einen Blick in unsere ›Bilanz & Ausblick‹-Broschüre auf unserer Website!

Bin ich wahlberechtigt?

Wahlberechtigt bist du, wenn du dich bis zum 28. März 2017 rückgemeldet hast.

Wo befindet sich das Wahllokal auf der WU?

Die Wahl wird in der TC Hall, direkt neben der Mensa, stattfinden.

Zu welcher Uhrzeit kann ich meine Stimme abgeben?

Dienstag, 16. Mai 2017, von 09:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch, 17. Mai 2017, von 08:30 bis 18:30 Uhr
Donnerstag, 18. Mai 2017, von 08:00 bis 14:00 Uhr

Wie läuft die Wahl ab?

Nachdem du das Wahllokal betreten hast, wird überprüft, ob du wahlberechtigt bist. Dann bekommst du deine Stimmzettel und kannst deine Stimme geheim in der Wahlkabine abgeben.

Was kann ich alles wählen?

Die ÖH ist auf drei Ebenen organisiert: Universitätsvertretung, Studienvertretung und Bundesvertretung. Du bekommst also drei Stimmzettel: Die Wahl für die Universitätsvertretung ist eine Listenwahl – du wählst die Fraktion, welche die nächsten zwei Jahre die Anliegen aller WU-Studierenden vertreten soll.

Die Wahl für die Studienvertretung ist eine Persönlichkeitswahl – auf dem Stimmzettel sind die Namen der Kandidaten abgedruckt, du hast insgesamt bis zu fünf Stimmen pro Studienvertretung zu vergeben.

Die Bundesvertretung ist die österreichweite Studierendenvertretung und ist wiederum eine Listenwahl.

Ändert sich etwas, wenn ich in mehreren Studienrichtungen inskribiert bin?

Falls du zwei oder mehr Studienrichtungen an der WU studierst, kannst du für jedes Studium deine Studienvertreter wählen. Wenn du beispielsweise WiRe und BaWiSo studierst, bekommst du also vier Stimmzettel: einen für die Universitätsvertretung, einen für die Bundesvertretung und jeweils einen für die Studienvertretungen BaWiSo und WiRe.

Wenn ich auf zwei Universitäten studiere, kann ich dann zweimal wählen?

Du kannst auf beiden Universitäten deine Studienvertreter und die jeweilige Universitätsvertretung wählen. Die Bundesvertretung kannst du nur einmal wählen, bei der Universität, an der du dein Hauptstudium gemeldet hast.

Was kann ich tun, wenn ich vom 16. – 18. Mai nicht an die Uni kommen kann?

Bis zum 09. Mai kannst du die Briefwahl beantragen. Beachte: Die Wahlkarte muss bis zum 18. Mai mit der Schließung des Wahllokales bei der Wahlkommission eingelangt sein. Die Wahlkarte kannst du dir auch zu einem Ort deiner Wahl (falls du auf Auslandssemester bist) schicken lassen.

Nähere Infos zur Beantragung der Wahlkarte findest du unter: oeh-wu.at

Kann ich trotzdem vor Ort wählen, auch wenn ich eine Briefwahl beantragt habe?

Ja, kannst du. Nimm dazu deine Wahlkarte mit!



STEFAN RATH
AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzender ÖH WU

ÖH WU wählen

Dein Studium – Deine Entscheidung!

16.-18. Mai 2017

*Kein Thema hat in den letzten Monaten so sehr polarisiert wie das Lehrveranstaltungs- und Prüfungsinformationssystem (LPIS). Die Liste an damit verbundenen Problemen ist lang und reicht von Frust über das Anmelde-
delotto, regelmäßigen Systemabstürzen, bis hin zum gravierendsten Punkt: Das Studium wird verzögert, weil die Lehrveranstaltungskapazitäten viel zu knapp bemessen sind. Das macht das LPIS schmerzlich sichtbar. Von Fairness bei LPIS-Anmeldungen kann längst nicht mehr die Rede sein.*

Beispiel für eine aktive, partizipative Interessensvertretung

Aus diesem Grund wollten wir im Rahmen einer großen Beteiligungsaktion von dir wissen, was ein ›fares Anmelde-system‹ wirklich ausmacht und für welches Modell sich deine ÖH WU konkret einsetzen soll.

Die Einbindung von Studierenden in interessenpolitische Entscheidungsprozesse ist für uns selbstverständlich. Besonders dann, wenn es sich um ein so wichtiges Thema wie die Zukunft unserer Studienorganisation handelt. Immerhin begleitet das LPIS uns WU-Studierende von der ersten bis zur letzten Sekunde unseres Studiums.

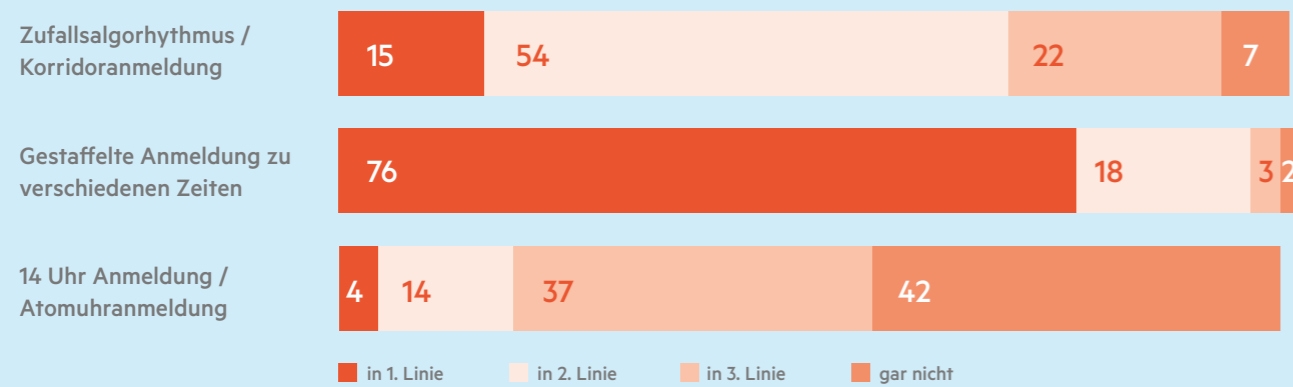
Großes Interesse und rege Beteiligung

Exakt 1.804 WU-Studierende haben an der Befragung über ein faires Anmelde-system teilgenommen. Das enorme Interesse werten wir als Zeichen, dass sowohl das Thema selbst extrem wichtig ist als auch dass die gewählte Form der Befragung (persönlich, papiergestützt) die richtige war und wir den WU-Studierenden diesbezüglich voll und ganz vertrauen können.

Ein klares Votum für ein faires LPIS

9 von 10 WU-Studierenden für ein gestaffeltes Anmelde-system

Für welches Anmeldesystem soll sich die ÖH WU einsetzen?



Bei der Anmeldung für LVs und Prüfungen sollten alle die gleiche Chance haben, ungeachtet der Noten oder des Studienfortschritts.



Ein klares Votum für eine gestaffelte Anmeldung

Die Ergebnisse sind eindeutig, und für über 70 Prozent der Befragten ist klar: Sie wollen in erster Linie ein LPIS mit gestaffelten Anmeldungen zu verschiedenen Zeiten. Nichts soll dabei dem Zufall überlassen werden. Die Variante auf Basis eines Anmeldekorridors mit anschließender Zufallszuteilung lehnen die meisten ab. Auch der derzeitige Status Quo auf Basis der Atomuhranmeldung immer um 14 Uhr ist weit abgeschlagen auf Platz Zwei der Lösungsmöglichkeiten gelandet.

9 von 10

Die Befragung bringt insgesamt klar zum Ausdruck, dass 9 von 10 WU-Studierenden (Summe aus erster und zweiter Präferenz) für gestaffelte Anmeldungen zu verschiedenen Zeiten sind. Sie wollen auch weiterhin selbst die Anmeldung zu den einzelnen Lehrveranstaltungen vornehmen und sofort darüber Bescheid wissen, ob sie funktioniert hat.

Gleiche Chancen

Eine Vergabe der Plätze über den Notenschnitt oder per Zufallsalgorithmus lehnen die befragten WU-Studierenden ab. 82 Prozent sehen als Grundvoraussetzung für ein faires Anmeldesystem an, dass jeder bei der Anmeldung für LVs und Prüfungen die gleichen Chancen haben sollte. Knapp ein Drittel findet, dass auch der Studienfortschritt zumindest bei der Vergabe von Wartelistenplätzen bedacht werden soll. Das wird derzeit schon teilweise angewandt und hilft vor allem Studierenden in höheren Semestern, ihr Studium eher abzuschließen.

i Wie sieht so eine gestaffelte Anmeldung im Detail aus?

+ Verteilte Anmeldeetermine

Bei dieser Variante gibt es Anmeldeetermine über den Zeitraum eines Monats verteilt. Allerdings werden die einzelnen Anmeldungen nicht nur auf verschiedene Tage, sondern auch auf zwei verschiedene Uhrzeiten aufgeteilt. Zukünftig soll man sich daher für manche Vorlesungen um 14:00 Uhr und für andere um 14:30 Uhr anmelden können. Das entlastet das Anmeldesystem im Vergleich zu einer tageweisen Aufteilung.

+ Anmeldungen ohne Stress

Ein großer Vorteil dieser Variante ist außerdem, dass kritische Studienplanpunkte nicht mehr parallel zur Anmeldung stehen. Man hat so insgesamt mehr Möglichkeiten, die Anmeldungen fair über einen ganzen Monat ohne Überschneidungen durchzuführen. Jede Lehrveranstaltung hat somit ihren eigenen Anmeldezeitpunkt, und du kannst dich ohne Stress für die LVs deiner Wahl anmelden.

+ Keine Serverüberlastung

Ein weiterer positiver (Neben-)Effekt: Die Aufteilung der Anmeldungen entlastet auch die Server. Abstürze, wie zuletzt im September 2016, gibt es dann hoffentlich nicht mehr.

Für welches Modell sich deine ÖH WU einsetzt

Dieses Votum ist für die ÖH WU ein klarer Auftrag, uns für die Umsetzung dieses Systems einzusetzen. Termine mit den Verantwortlichen im Rektorat sowie in den Abteilungen IT-Services und Studiensupport zur Umsetzung in der Praxis sind bereits angesetzt.

LPIS ist nur die Spitze des Eisbergs

Unabhängig von diesem deutlichen Votum ist uns klar: Die LPIS-Problematik ist nur die Spitze des Eisbergs. Zu einem wirklich fairen und qualitativ hochwertigen Studium gehört neben einem fairem Anmeldesystem auch: die tiefergehenden Probleme zu lösen, mit denen wir tagtäglich an der WU konfrontiert sind.

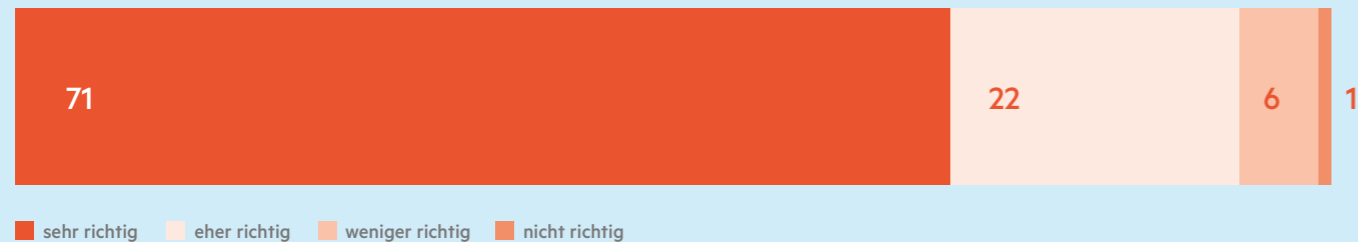
Probleme lösen sich nicht von selbst

Es braucht sinnvolle und vor allem gut durchdachte Konzepte. Wir wollen, dass du auf Basis wirklich guter Bedingungen an der WU schnell, zielstrebig und leistungsorientiert studieren kannst, und dass nicht mehr der Zufall oder der Notenschnitt alleine entscheidet, ob und in welche Kurse oder SBWLs du reinkommst.

Ausbau des Angebots im Fokus

Auch hier ist das Votum der Befragten mit 93 Prozent (sehr und eher richtig) eindeutig: Damit ein faires LV-Anmeldesystem überhaupt möglich ist, müssen ausreichend Plätze angeboten werden. Nur so kommt jeder in die Lehrveranstaltung seiner Wahl. Der Einsatz für mehr PI-, SBWL- und auch Masterplätze für mehr Qualität und Fairness im WU-Studium steht daher auf der interessenspolitischen Agenda deiner ÖH WU an oberster Stelle.

Es müssen ausreichend Plätze angeboten werden, damit jeder in die Lehrveranstaltung seiner Wahl kommt.



Einsatz für Qualität & Fairness lohnt sich

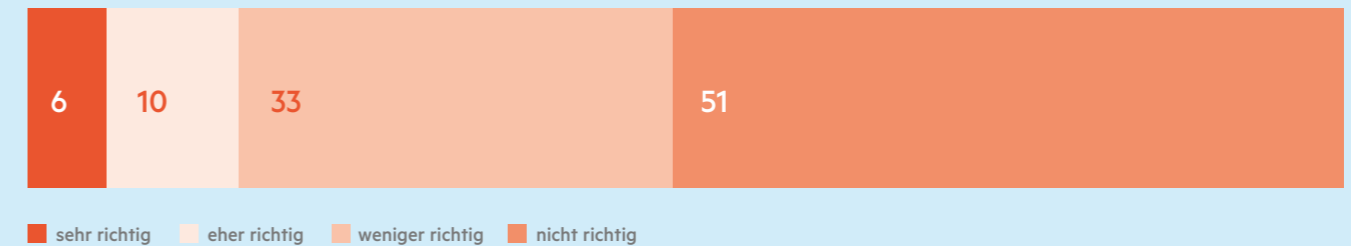
Dass sich dieser Einsatz lohnt, zeigen auch die vergangenen Erfolge deiner ÖH WU: Über 1.500 Plätze in den verschiedensten Lehrveranstaltungen konnten wir etwa in Wirtschaftsrecht im Wintersemester 2016/17 und im Sommersemester 2017 zusätzlich schaffen. Auch in EBC haben wir uns dafür eingesetzt, dass Plätze aufgestockt werden, um unnötigen Wartezeiten und Stehsemestern den Kampf anzusagen.

Das Ergebnis der »Bring dich ein«-Aktion bestätigt die Linie und den Einsatz deiner ÖH WU: Es ist wichtig, dass sich eine starke Vertretung für mehr Qualität und Fairness in deinem WU-Studium engagiert und für spürbare Verbesserungen sorgt!

Schnell, zielstrebig und flexibel studieren

Doch das ist noch nicht alles: Damit du wirklich schnell, zielstrebig und flexibel studieren kannst, darf das WU-Studium nicht durch noch mehr PIs verschulter werden. Es braucht mehr halbsemestrige PIs, mehr Block-LVs und Kurse zu Tagesrandzeiten. Durch einen Ausbau des Angebots von Sommer-, Winter- und Osteruni hätten wir auch die Möglichkeit, schneller und vor allem flexibler im Studium voranzukommen.

Es soll ein Zufallsalgorithmus über die Platzvergabe berücksichtigt werden.



Mehr SBWL-Plätze

Doch nicht nur bei den PI-Plätzen besteht Handlungsbedarf: Vor allem auch bei den SBWLs müssen spürbare Verbesserungen für mehr Qualität und Fairness her. Unser Ziel ist, dass in weiterer Folge wirklich jeder die Spezialisierung seiner Wahl machen kann. Mit insgesamt zwei neuen SBWLs (Organisation, Data Science) konnten wir bereits 80 zusätzliche Plätze schaffen und so einen weiteren Schritt in die richtige Richtung gehen.

Weitere Verhandlungen zum Ausbau der SBWLs in puncto Angebot und Plätze laufen bereits. So sind wir gerade dabei, eine neue, zukunftsweisende SBWL, nämlich »Data Strategy«, auf Schiene zu bringen. Unser übergeordnetes Ziel ist der weitere Ausbau der SBWLs um rund 300 Plätze. Ein nachfrageorientiertes SBWL-Angebot soll dazu beitragen, dass die Kapazitäten besser koordiniert und zielgerichtet eingesetzt werden.

i Die vollständigen Ergebnisse der LPIS-Befragung findest du online unter: oeh-wu.at

Warum gehst

du wählen?



”
... weil ich will, dass meine Vorstellung des Studiums umgesetzt wird.

AYLIN, *IBW*



”
... weil man die Chance wahrnehmen sollte, seine Vertretung selbst mitzubestimmen.

ANTONIA, *WIRE*



”
... weil ich die Möglichkeit nutzen will, dass meine Interessen vertreten werden.

STEFAN, *WIRE*



”
... weil über die ÖH die Interessen der Studierenden am effektivsten vertreten werden können.

NIKO, *BWL*



”
... weil ich an positiven Veränderungen mitwirken will.

NADJA, *VWL*



”
... weil jede Stimme zählt.

MARIA, *BWL*



»Zu viel gefürchtet, ist auch gestorben.«

Festivalpapa Harry Jenner im Gespräch

Harry Jenner hat das ›Frequency Festival‹ erfunden und mischt seit mehr als 16 Jahren am heimischen Konzertmarkt mit. Begonnen hat alles mit Studentenpartys, aber schon damals galt: 50 Prozent Spaß, 50 Prozent Geld.

STEIL: Was war die Motivation hinter deinem ersten Event?

Harry Jenner: Auf die Idee kam ich durch eine Geburtstagsfeier einer Freundin, auf der Eintritt verlangt wurde. Ich dachte mir: Das kann ich auch, nur eben ohne Geburtstag. Glücklicherweise war es beim ersten Mal gleich komplett voll.

Welche Musik hast du da gespielt?

Das war durchaus Studentenmusik, als Student will man natürlich was verdienen. Mein Motto ist immer: ›50 Prozent Spaß, 50 Prozent Geld‹. Nur vom Spaß kann nämlich niemand leben, nur Geld macht auch nicht glücklich.

Welche Rolle spielt der Radiosender FM4, der ja auch im Namen steckt?

2002 hatte ich die Idee, einen Image-transfer zu machen, weil natürlich hat kein Schwein gewusst: »Was ist das fucking Frequency?« Wenn das Ding aber ›FM4 Frequency‹ heißt, dann weiß ein jeder, was dort gespielt wird. Hat gut funktioniert, würde ich behaupten.

In Österreich gibt es viele Festivals. Was ist am ›Frequency‹ besonders?

Das ›Frequency‹ gibt es in dieser Größe einfach schon am längsten. Es wurde immer als Indie-Festival abgestempelt, das war es aber nie. Die Musikszene verändert sich laufend, und wir haben einen starken Generationenwechsel.

„
Ich kann nicht, so wie in England, Deutschland oder Amerika, auf ein 300-Euro-Ticket gehen, sondern bin jetzt bei 149 Euro inklusive Camping.

Deswegen muss man auch nach 16 Jahren noch innovativ sein. Obwohl das mit der Fülle an anderen Festivals und einem knappen Budget immer schwieriger wird. Österreich ist leider kein Hochpreis-Land. Ich kann nicht, so wie in England, Deutschland oder Amerika, auf ein 300-Euro-Ticket gehen, sondern bin jetzt bei 149 Euro inklusive Camping.

Wahrscheinlich gibt es trotzdem Kunden, die sich beschweren?

Da geht's gerade noch so. Das ist offensichtlich die österreichische Schmerzgrenze. Obwohl es wenig Spielraum gibt, versuch ich immer, neue Dinge zu bringen. Zum Beispiel haben wir in diesem Jahr die ›LOL Stage‹ mit Acts wie ›Maschek‹ und ›Die Tagespresse‹.

„
An der Gage scheitert es in 99 von 100 Fällen nicht.

Wie findest du die Balance beim Booking zwischen Indie und Mainstream Acts?

Meine Booking-Kollegen und ich machen das nach Gefühl. Der Hauptfaktor ist die Verfügbarkeit. An der Gage scheitert es in 99 von 100 Fällen nicht. Wenn die Band nicht verfügbar ist an meinem Wochenende, weil die gute Florence gerade ihren Geburtstag feiert oder ihre Mutter heiratet oder sonst was, kann ich nackt über den Karlsplatz laufen, sie wird nicht kommen.

„
Wir haben in 16 Jahren 267 österreichische Bands gehabt.

Es wird Festivals immer wieder gerne vorgeworfen, zu wenig österreichische Bands zu fördern. Steckt da was dahinter?

Wir haben in 16 Jahren 267 österreichische Bands gehabt. That speaks for itself. ›Bilderbuch‹ ist da ein schönes Beispiel. Ich habe nach einem Auftritt gesagt, wenn es passt, spielen sie Headliner – jetzt ist es so. Hat mir damals auch keiner geglaubt. Sag' mir eine Band vor ›Bilderbuch‹ oder ›Parov Stelar‹, die ich Headliner hätte spielen lassen sollen – außer Falco. Dieses Rad hat sich nun

gedreht; am ›Nova Rock‹ sieht man jetzt ›Wanda‹ und ›Seiler und Speer‹.

Apropos ›Nova Rock‹: Ist es ein Vorteil, dass man das Know-how von ›Frequency‹, ›Nova Rock‹ und anderen Events in einem Unternehmen hat?

Wir haben ›Festival-Papas‹ wie den Ewald Tatar und mich, die Crew bleibt aber immer die gleiche. Das hat schon einen gewissen Vorteil. Die komplizierte Struktur hat keinen tiefsinnigen strategischen Grund – 1.000 Seiten WU-Marketing oder so – sondern ist historisch gewachsen.

”

Hätte ich schon vorher die Kosten und das Risiko einschätzen können, weiß ich nicht, ob es so weit gekommen wäre.

2003 ist das Frequency aus der Arena Wien in eine weitaus größere Location an den Salzburg Ring gezogen. Wie durchdacht war diese Entscheidung?

Es war ein mutiger, fast schon verrückter Schritt. Da hat ein wenig die Ahnungslosigkeit geholfen. Ein riskantes ›Learning by Doing‹. Hätte ich schon vorher die Kosten und das Risiko einschätzen können, weiß ich nicht, ob es so weit gekommen wäre.

Muss man crazy sein, um Erfolg zu haben, und bereust du etwas?

Zu viel gefürchtet, ist auch gestorben.

Manchmal muss man sich reinhängen und schauen, was passiert. Ich habe dadurch viel gelernt, was man auf keiner Management-Schule oder sonst irgendwo mitbekommt. Und nein, ich bereue gar nichts, sonst wär' ich nicht da, wo ich heute bin.

Hast du selbst eigentlich Zeit für Festivalbesuche? Was schaust du dir an?

Ich selber komm schon noch herum. Dreimal hintereinander war ich am ›Tomorrowland‹, letztes am ›Coachella‹ und am ›Lollapalooza‹ in Chicago, 2016 am ›Hell Fest‹ in Frankreich.

Was ist deine Rolle am Frequency? Kannst du es genießen?

Ein weiser Mann hat mal gemeint, mein Ziel muss es sein, alles so zu organisieren, dass ich während der Show mit dem Bürgermeister im VIP-Zelt ein Bier trinken kann. So weit bin ich mittlerweile gekommen. Trotzdem bin ich mir nicht zu schade, anzupacken, sollte irgendwo ein Engpass sein.

Was war deine verrückteste ›Frequency-Story‹? Außer, dass du 50.000 Menschen sagen musstest, dass diese eine Band nicht kommt, auf die sie warten...

Das war aber überhaupt nicht lustig. Da habe ich schnell zwei Bier gekippt, damit ich entspannter werde, und bin auf die Bühne.

Einmal hatten wir für die damaligen Headliner einen Flieger aus Schweden gebucht und ›Extra-Luggage‹ im Vor-

hinein bezahlt. Am Konzerttag in der Früh hat mich der Tournée-Mensch aus dem Flieger angerufen und gesagt: ›Harry, they are unloading our luggage‹. Bis am Abend mussten wir irgendwie das Equipment zusammenbekommen, sodass sie spielen konnten. Eine halbe Stunde vor dem Auftritt kam dann das Original-Equipment an.

Was, wenn eine Band plötzlich das Konzert abbricht?

Was soll man da machen? Da sind Sicherheitsmaßnahmen an erster Stelle. Wenn sich Tausende Menschen auf einmal um 180 Grad drehen und zwei Stunden früher als geplant losgehen, steht noch nicht jeder Security an seinem Platz. Da muss man schnell handeln.

Oft liest man, dass du ein eher schwieriger Typ bist. Was ist da dran?

Man wird im Alter diplomatischer und entspannter. Am Anfang der Karriere war das natürlich anders. Ich hatte ein Ziel, eine Idee und wollte 1.000 Dinge auf einmal umsetzen. Wenn die Kacke am Dampfen ist, hat man nicht ewig Zeit, alles zu erklären. Da habe ich sicher nicht immer den richtigen Ton erwischt. Ich weiß aber, dass ich immer ›straight‹ war und zu allen fair. Würde ich ein Wort verwenden müssen, um meine Schwäche zu beschreiben, wäre es die Ungeduld. ✕

i **Harry Jenner** ist neben Ewald Tatar und Martin Vögel einer der Anteilseigner der Barracuda Holding. Sie veranstalten – über Tochterfirmen wie Skalar Entertainment – einige der größten Festivals des Landes und jährlich hunderte Konzerte aus den verschiedensten Genres. Jenner ist gelernter Programmierer. Er hat sein Studium an der WU nach einigen Semestern abgebrochen, um sich in der Musikbranche zu etablieren. Schon als Zwanzigjähriger hat Jenner sein erstes Event mit mehreren Hundert Besuchern veranstaltet. Vor 17 Jahren fand das erste ›Frequency‹ in der Arena Wien statt.



STEIL-Redakteur Stephan Bartosch im Gespräch mit dem Festivalmacher Harry Jenner.



Nehmen Sie Ihre Karriere in die Hand

Audit Tax Advisory
kpmg.at/karriere



Dipl.-Ing. Yvonne Winter
Assistant Manager

**Kollegen.
Persönlichkeiten.
Menschen.
Gewinner.**

*Du hast Geldsorgen, Probleme mit Beihilfen oder brauchst Unterstützung bei der Bewerbung für ein Stipendium? Das Referat für Soziales und hilft dir bei finanziellen und rechtlichen Problemen und Fragen.
Schreib uns deine Anliegen an: soziales@oeb-wu.at.*

WU Checker

*Wir lösen deine Probleme im Studium. Hast du Schwierigkeiten mit Professoren, Instituten oder der Anrechnungsstelle? Wo brauchst du Unterstützung?
Schreib uns mit deinem Anliegen an: wuheck@oeb-wu.at.*

Sicher Versichert?!

Versicherungen spielen eine wichtige Rolle im Leben eines jeden Studenten. In der Hoffnung, nie von ihnen Gebrauch zu machen, solltest du immer einen Überblick über deinen Versicherungsstatus haben.

Mitversicherung

Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres kannst du dich bei deinen Eltern durch eine Meldung an die Gebietskrankenkassa kostenlos mitversichern lassen. Solange du Familienbeihilfe beziehst, musst du keine Nachweise an die Gebietskrankenkassa übermitteln. Danach musst du im ersten Studienjahr dein Studienbuchblatt und deine Fortsetzungsbestätigung einreichen. Ab dem zweiten Studienjahr ist zusätzlich eine Bestätigung über das Ablegen von Prüfungen im Umfang von acht Semesterwochenstunden beizulegen.

Selbstversicherung

Sollte eine Mitversicherung nicht möglich sein, dann gibt es die Selbstversicherung, und zwar in drei verschiedenen Arten:

Für die **Studentische Selbstversicherung** zahlst du monatlich 56,74 Euro. Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Dein jährliches Einkommen ist nicht höher als 10.000 Euro.
- Die Regelungen des Studienwechsels wurden eingehalten.
- Du hast noch kein Bachelor- oder Diplomstudium abgeschlossen.
- Die Anspruchsdauer gem. Studienförderungsgesetz wurde nicht um mehr als vier Semester überschritten.

Erfüllst du diese Voraussetzungen nicht, musst du 406,88 Euro pro Monat für die **Allgemeine Selbstversicherung** zahlen. Du kannst aber einen Antrag auf Herabsetzung der Beiträge stellen.

Verdienst du nicht mehr als 425,70 Euro pro Monat, zahlst du monatlich nur 60,09 Euro für die **Selbstversicherung bei geringfügiger Beschäftigung**.

Studentenversicherung

70 Cent deines ÖH-Beitrags werden für die Studentenversicherung verwendet. Sie umfasst folgende Versicherungsfälle: dauernde Invalidität, Todesfall und Unfallkosten. Außerdem sind im Rahmen der Haftpflichtversicherung Personen- und Sachschäden bis zu 1.000.000 Euro gedeckt. Voraussetzung in allen Fällen ist ein gewisser universitärer Bezug.



FAQ

»Ich habe die 16 ECTS, um die Familienbeihilfe weiterhin zu beziehen, leider nicht erreicht, wo bin ich jetzt versichert?«

Da du durch den Verlust der Familienbeihilfe nicht mehr bei deinen Eltern mitversichert bist, wäre es am besten, eine studentische Selbstversicherung abzuschließen. Dafür musst du monatlich 56,74 Euro bezahlen.

»Ich werde in einem Monat 24 Jahre alt, was kann ich nun machen, damit meine Mitversicherung aufrecht erhalten bleibt?«

Da du vermutlich deinen Anspruch auf Familienbeihilfe verlieren wirst, solltest du darauf achten, dass dein Status der Mitversicherung aufrecht bleibt. Trete umgehend mit deiner Versicherungsanstalt in Kontakt und übermittle ihnen deine Studienfortsetzungsbestätigung und dein Studienbuchblatt.



Problem: Prüfungsniveau ReWi



»Mittlerweile bezeichne ich mich als ReWi-Profi, denn ich habe die STEOP-Prüfung ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹ bereits sechs Mal geschrieben und nun endlich geschafft. Trotzdem möchte ich noch meine zwei Cents diesbezüglich loswerden.

Im alten WIRE-Studienplan habe ich die Prüfung (da war sie noch Teil des CBKs) viermal nicht bestanden. Aus Angst vor der Schließung meines Studiums wechselte ich auf den neuen WIRE-Plan. Damit wurden meine Antritte zurückgesetzt. Mir wurde damals erklärt, dass ReWi beim neuen Studienplan Teil der STEOP sein wird und deswegen die Prüfung leichter werden soll – ein großer Irrtum, wie sich herausgestellt hat! Der Schwierigkeitsgrad blieb gleich.

Ich würde mich nicht als faul oder dumm bezeichnen, aber durch ReWi kam ich mir so vor. Den MC-Teil der Prüfung habe ich so gut wie jedes Mal geschafft, aber im offenen Teil kann ich bis heute nicht nachvollziehen, wie er gewertet wird. Die Materialien, die für die Vorbereitung zur Verfügung stehen, reichen nicht aus. Die Fälle, die im Unterricht besprochen werden, sind verhältnismäßig zu leicht. Man hat keine Ahnung, wie das Schema aussehen soll bzw. wie eine perfekte Antwort auszusehen hat. Es kommt mir so vor, als wäre ReWi in die STEOP gelegt worden, damit mehr Studierende ›rausgefiltert‹ werden.

Ich hoffe, dass ihr euch da mal mit der Uni zusammensetzen könnt und die Situation für alle Betroffenen verbessert wird!
Magdalena



ROLAND HINTERSTEINER
Referent für Bildungspolitik
Aktionsgemeinschaft WU



Deine ÖH WU:

Liebe Magdalena,

zuerst freuen wir uns, dass du ReWi geschafft hast! Herzlichen Glückwunsch! Seit dem neuen Studienplan haben wir in jeder Prüfungswoche ein besonderes Augenmerk auf die Prüfung ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹. Wir stehen diesbezüglich im Austausch mit den Zuständigen und sind dabei, eine faire Lösung zu finden.

In einem qualitativ hochwertigen Studium darf es keine künstlichen ›Knock-out-Prüfungen‹ geben. Es kann nicht sein, dass hier versteckte Zugangsbeschränkungen seitens der Uni eingeführt werden. Daher sind wir auch auf dein Feedback angewiesen, wie wir die Situation entschärfen können.

Damit wir deine Kollegen in den Prüfungsvorbereitungen optimal unterstützen können, haben wir für die Mai-Prüfungswoche einen neuen ÖH Kurs für ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹ ins Leben gerufen. Auch wenn das für dich jetzt zu spät kommt, so haben wenigstens die nachfolgenden Studierenden mit ähnlichen Problemen die Möglichkeit, sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten.



”

Beschreiben Sie sich in drei Hashtags:
#nachhaltig, #economics, #laufen

”

Was haben Sie während Ihres Studiums fürs Leben gelernt?

Vieles. Nachdem ich die Matura mit 1,0 abgeschlossen hatte, aber unzufrieden war mit dem, was ich gelernt hatte, habe ich mich im Studium darauf verlegt, neue Wege auszu-probieren, mehr kritisch zu hinterfragen und eigenes Wissen zu entwickeln. Das hat mich und mein Denken weiterge-bracht. Ich habe leidenschaftliche Neugierde wiederentdeckt! Im Austauschsemester habe ich außerdem erstmals erlebt, wie toll es ist, wenn man Fremdsprachen kann.



Univ.-Prof. Dr. Sigrid Stagl
Ecological Economics

”

Was sollte jeder WU-Student gelesen haben?

Je nach persönlicher Präferenz: Tim Jackson – Wohlstand ohne Wachstum; Karl Polanyi – The Great Transformation; Amartya Sen – Ökonomie für den Menschen; Joseph Stiglitz – Der Preis der Ungleichheit. Alle machen auf ihre Art und Weise denselben Punkt: Märkte sind nützlich, aber Märkte müssen reguliert werden, sodass sie sich auf alle Menschen und die Natur positiv auswirken. Außerdem: Ökoptopia von Ernest Callenbach ist unterhaltsam und regt zum Denken über Alternativen an.

”

Was haben Sie als letztes zum ersten Mal gemacht?

In den letzten Wochen: vegetarisches Erdäpfelgulasch gekocht, im Windkanal geflogen, auf Initiative meiner Tochter versucht, Lebensmittelabfälle komplett zu vermei-den (anstrengend aber möglich).

”

Der beste Sound gegen Motivationstiefs?

Den Mädchenchor der Wiener Sängerknaben finde ich auf mehreren Ebenen motivierend. Ansonsten praktisch alles von Buena Vista Social Club; Queen – Don't stop me now; seltsamerweise wirkt auf mich ›Großvater‹ von STS positiv; Changes, Heroes und Starman von David Bowie; Pink Floyd – A Great Day For Freedom.

”

Was ist das Nervigste an Studierenden?

Wissbegierige, junge Menschen – was soll daran nervig sein? Naja, wenn ich länger darüber nachdenke, stört mich die Angewohnheit, Prüfungsfragen zu lernen anstatt Bücher zu lesen. Das ist Zeitverschwendung.

”

Den besten Kaffee an der WU ...

gibt's an unserem Institut, denn er schmeckt nicht nur lecker, sondern wird aus fair gehandelten Bio-Bohnen hergestellt.

”

Wenn Sie morgen WU-Rektorin werden würden, was würden Sie ändern?

Generell meine ich, wir sollten den Studierenden eher zeigen, wo sie Informationen abholen, wie sie verschiedene Informationen bewerten können, und mehr das kritische Denken üben.

”

Was macht für Sie eine gute Vorlesung aus?

In einer guten Vorlesung werde ich oft unterbrochen, weil die Zuhörenden zu Teilnehmenden werden. Wenn es um reines Informieren geht, ist eine Text- oder Video-Lecture das bessere Medium.

Networking beim Erdbeer Daiquiri

In der Sonne chillen und neue Leute kennenlernen



Warda.at



Du studierst im ersten oder zweiten Semester an der WU und hast noch viel zu wenige Kontakte an deiner neuen Uni? Nach den anstrengenden Vorlesungen im überfüllten Audimax sucht jeder das Weite und auch mit deinem Sitznachbarn hast du noch kein Wort gewechselt?

Dann wird es Zeit, dass der Sommer kommt. Denn auf die Frage: »Geh ma noch einen Cocktail trinken?«, sagt im Mai nach der Vorlesung niemand Nein. Und nach zwei Pina Colada und einem Cuba Libre hast du nicht nur einen neuen besten Freund gefunden, ihr

bildet auch gleich eine Lerngruppe mit den beiden Mädels neben euch. Vor der Prüfung könnt ihr dann alle gemeinsam auf den alkoholfreien Virgin Sunrise umsteigen, um euch anschließend einen Pitcher zu teilen.

Für Höhersemestrige ist der legendäre Cocktailstand die schönste Frühlingstradition: Am 2. Mai eröffnet er vor der ÖH WU mit 14 verschiedenen Cocktails zu echt fairen Preisen. Im Mai verbringen die ÖH-WU-Mitarbeiter viel Zeit, um Erdbeeren und Mangos zu schneiden, den Mixer zu befüllen und

dir die besten Cocktails der Stadt zu servieren. Den großen Drink gibt's wie gewohnt um vier, den Pitcher um 12 Euro, dazu wird feinstes Summersound gespielt. Der Sommer kann kommen. Wir sind bereit.

i Jetzt ist es wieder so weit! Der ÖH WU Cocktailstand hat ab 2. Mai jeden Tag von 16 bis 21 Uhr geöffnet.

Die WU bietet 29 SBWLs an. Damit die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende und Professoren befragt und präsentieren dir jeden Monat zwei Spezialisierungen.

SBWL ›Service and Digital Marketing‹

Arbeitsaufwand	5	max. 7
Prazisbezug/-kontakte	7	
Soft Skills	2	
Team-Faktor	5	
Betreuung	6	
Hard Skills	7	

Programmdirektor: Prof. Abou Nabout
Prüfungsmodus: A

Worum geht's?

›Service & Digital Marketing‹ bereitet Studierende auf die Herausforderungen einer zunehmend von Service dominierten, digitalisierten Wirtschaft vor. Das Ziel der SBWL ist der Erwerb von Marketing-Analytics-Skills. Ihr lernt Medien zu strukturieren, auszuwerten und zu analysieren. Dank Case Studies und Forschungsprojekten wird überaus praxisorientiert gearbeitet.

Wie komme ich rein?

Neben allgemeinen Daten über deine Person, den Noten aus CBK und STEOP inkl. Erfolgsnachweis, musst du drei Argumente nennen, warum du für die SBWL ›SDM‹ qualifiziert bist. Begründe deine Behauptung im Formular und belege sie anschließend mit aussagekräftigen Dokumenten. Danach musst du nur noch zwei Bewerbungsfragen zu deinem Interesse und Wissen im Bereich ›SDM‹ beantworten.

Wie schnell komm ich durch?

Für diese SBWL solltest du zwei Semester einplanen. Empfohlen wird, dass du im ersten Semester die Grundkurse 1 und 2 besuchst. Im zweiten Semester kannst du dann den Kurs 3 sowie die zwei ›Electives‹ absolvieren.

Was sagen die Studierenden?

›Die SBWL ›Service & Digital Marketing‹ bereitet auf die Herausforderungen der Digitalisierung der Märkte vor. Neben E-Marketing erlernt man zusätzlich die Analyse von Big-Data mittels Statistikprogramm. Die Vortragenden sind engagiert. Eine wirklich interessante und empfehlenswerte SBWL.«

Andreas

SBWL ›Informationswirtschaft‹

Arbeitsaufwand	5	max. 7
Prazisbezug	5	
Soft Skills	3	
Team-Faktor	5	
Betreuung	6	
Hard Skills	6	

Programmdirektor: Prof. Kaiser
Prüfungsmodus: A

Worum geht's?

Systemanalyse ist genau dein Gebiet? Dann bist du hier richtig. Die SBWL ›Informationswirtschaft‹ erfordert ein Interesse an analytischen Fragestellungen sowie an Informationssystemen und vermittelt Methoden und Konzepte, um diese systematisch und umfassend zu erarbeiten. Nach dem Abschluss bist du gewappnet für den Berufseinstieg in den Bereichen ›Consulting‹, ›Systementwicklung‹ und ›IT-Management‹.

Wie komme ich rein?

Die Plätze werden aufgrund des Einstiegstests vergeben. Das Institut bietet hierfür eine Auffrischungsveranstaltung an, in der die Inhalte von ›Wirtschaftsinformatik‹ wiederholt werden. Eine andere, schnellere Möglichkeit, dir einen Platz in der SBWL zu sichern, ist die BIS-1- und BIS-2- Prüfung mit der Note 1 zu absolvieren.

Wie schnell komm ich durch?

Für diese SBWL solltest du zwei Semester einplanen, da man Kurs 1 positiv absolvieren muss, um zu den weiteren Kursen zugelassen zu werden.

Was sagen die Studenten?

›Die Inhalte der LVs sind aktuell und spannend, die Vortragenden bringen das auch gut rüber – nur manchmal springen sie zu schnell von einem Konzept oder Modell zum nächsten. Die Tests sind allerdings nicht zu unterschätzen! Es kann viel Unerwartetes kommen.«

Sandra

Ja zur Leistung!
Nein zum Knock-out!

Jetzt Neu:

ÖH WU RECHTSKURSE

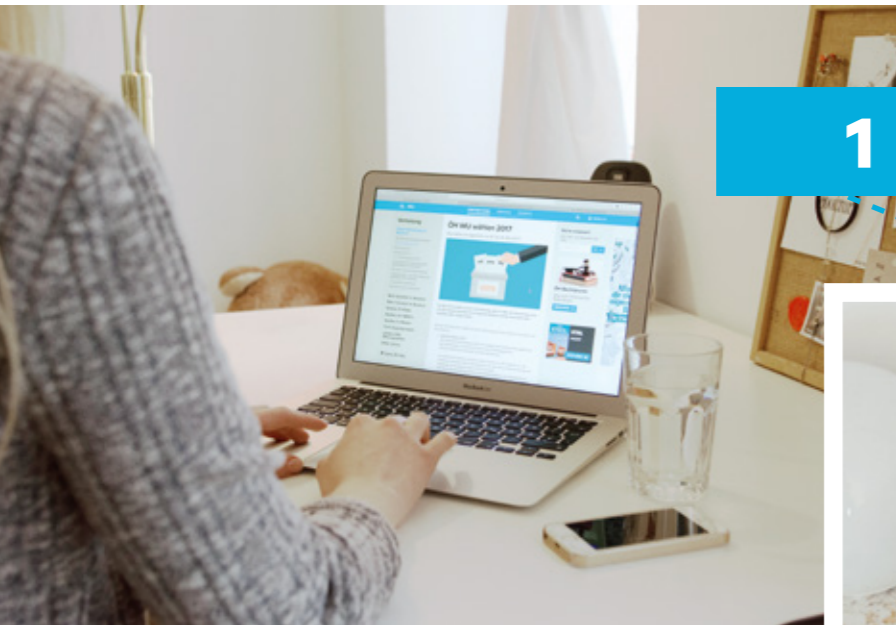


Buche deinen Platz im Kurs
„Einführung in die Rechtswissenschaften“ auf



Welthandelsplatz.at

Wie gehe ich wählen?



1. Informiere dich rechtzeitig!
Zum Beispiel gleich hier im STEIL auf Seite 10 oder auf der Homepage der ÖH WU.



2. Gehe am Abend vor der Wahl mit einem Häferl Honigmilch und Lindenblütenbad früh schlafen. Stelle dir zusätzlich zum Handywecker noch einen zweiten Wecker (Schlummer-Taste gilt nicht).



3. Als Frühstück empfehlen wir besonders kraftvolle Kost, zum Beispiel Vollkornflakes und einen Apfel. Power, Power!



4. Bei der richtigen U-Bahn-Station aussteigen spart Zeit. ;)

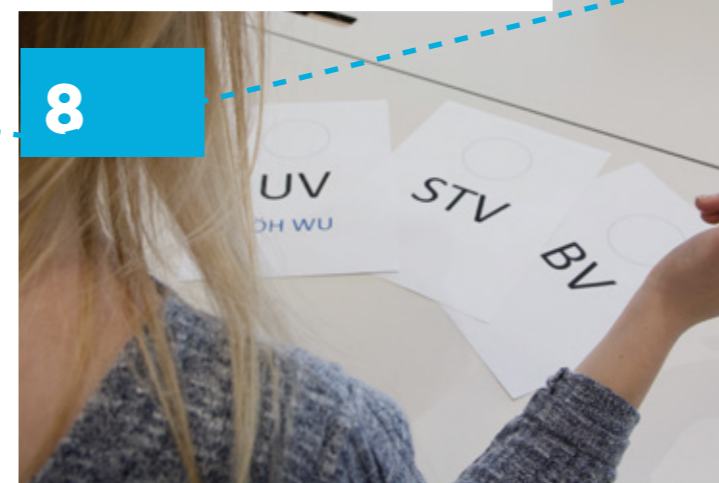


5. Am Campus läufst du erst einmal Richtung Mensa.

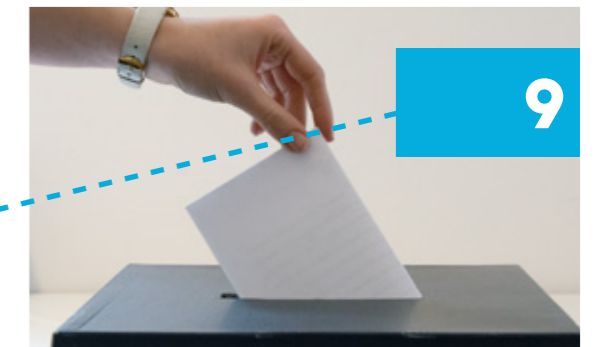


7. Genau! DA musst du rein!

6. Gleich hast du es ins Wahllokal geschafft. Nicht an der TC Hall vorbeilaufen ...



8. Jetzt hast du die Wahl! Huch, wieso nicht nur ein Zettel? Auch dazu Infos auf Seite 10.



9. Und ab in die Box!

Karriere bei Contrast EY

Seit dem Zusammenschluss Anfang 2016 ist ›Contrast EY Management Consulting‹ die österreichische Strategieberatungs-marke der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. Mit mehr als 900 Mitarbeitern in Österreich und 230.000 weltweit, unterstützt EY seine Kunden als ganzheitlicher Partner beim erfolgreichen Übergang in eine neue, digitalisierte Wirtschaft. Vier Mitarbeiter berichten über die Herausforderungen in der Consulting-Branche und die Karrierechancen innerhalb des Unternehmens.

Thomas Gabriel (48) Partner

Studium: BWL (WU Wien und Copenhagen Business School)
Bei ›Contrast EY‹ seit 1994



Welche Fähigkeiten muss man in der Strategieberatung mitbringen?

Es braucht betriebswirtschaftliches Grundverständnis über finanzielle Zusammenhänge im Unternehmen, stark ausgeprägte analytische Fähigkeiten, Kreativität und eine gesunde Portion Hausverstand. Und natürlich ist ein Interesse an Digitalthemen für die Strategiearbeit unabdingbar.

Was ist das Spannende am Job des Unternehmensberaters?

Spannend sind die strategischen und organisatorischen Aufgabenstellungen; häufig auf Vorstandslevel. Da gibt es die Chance, die Unternehmensentwicklung aktiv mitzugestalten und sich fachlich und branchenmäßig zu spezialisieren.

Was raten Sie WU-Studierenden, die eine Karriere im Consulting anstreben?

Sie sollten eine breite betriebswirtschaftliche Basisausbildung und finanzielles Grundverständnis der Zusammenhänge im Unternehmen plus ausgewählte Spezialisierungen in Interessensbereichen mitbringen. Zudem sollten sie Präsentationen als Übungsplattform nutzen; viele Eindrücke von der Welt sammeln, breit denken und kritisch hinterfragen.



Julia Raupp (34) Senior Consultant

Studium: Diplom in IBW, Doktorat in International Business (WU Wien)
Bei ›Contrast EY‹ seit 2016

Welche Dinge haben Sie an der WU gelernt, die Sie in Ihrem Job bei Contrast EY anwenden können?

Copy and Paste. Scherz beiseite, oder eigentlich nicht, denn Dinge mit Humor zu nehmen, ist meiner Meinung nach oft der richtige Weg. Meine SBWLs legten starken Fokus auf Soft Skills und analytische Fähigkeiten. Heute kommen mir außerdem sicher zugute: die Präsentationen (auch in Fremdsprachen), der Blick fürs Detail, ohne das Bigger Picture aus den Augen zu verlieren, strukturiertes Recherchieren, Esels-

brücken bauen, komplexe Sachverhalte simpel erklären zu können, Optimismus und die Zuversicht, dass man nicht alles Wissen wissen muss, aber wissen sollte, wo man danach sucht und wie man entscheidet, welche Quellen vertrauenswürdig sind.

Wie schaut Ihr Joballtag konkret aus?

Ui, Joballtag – gibt es sowas als Berater? Also eine fixe Konstante gibt es schon: doppelter Espresso ... Ansonsten wechseln die Themen mit den Klienten und den Projekten, was das Ganze aber super spannend macht. Ich kann heute schwer vorhersehen, was ich in einem halben Jahr machen werde oder wo das sein wird. Grundsätzlich geht es viel um Recherchieren, Analysieren, Präsentieren und Betreuen.

Was raten Sie WU-Studierenden, die eine Karriere im Consulting anstreben?

Sich die Alternativen auch anzuschauen, denn man sollte nicht nur argumentieren können, warum man sich für etwas entscheidet, sondern auch, warum man sich gegen die Alternative entschieden hat.



Christoph Tattyrek (34) Manager

Studium: Master in International Business (Macquarie University, Sydney), Mag. (FH) in Business Management (Fachhochschule Wien)
Bei ›Contrast EY‹ seit Februar 2017

Was haben Sie vor Ihrer Tätigkeit als Berater gemacht?

Ich war zehn Jahre lang bei einem Telekommunikationsunternehmen in unterschiedlichen Teilbereichen des Controllings tätig, zuletzt als Abteilungsleiter ›Strategisches Controlling‹.

Was hat Sie an dem Jobumstieg gereizt?

In meiner Berufslaufbahn habe ich in Projekten viel mit Unternehmensberatungen zusammengearbeitet, ihre Methodik und Tools gelernt und ein genaues Verständnis über die Anforderungen aus Kundensicht erlangt. So entwickelte sich mein Interesse an einer Karriere in der Beratung. Durch meine Wurzeln im Controlling war der Umstieg zum Top-Controlling-Beratungshaus ›Contrast EY‹ - neben vielen anderen Themen - ein logisches Ziel für mich.

Wie schaut Ihr Joballtag aus?

Jeder Tag sieht anders aus. Die Unternehmen, mit denen wir zusammenarbeiten, kommen aus den verschiedensten Branchen. Dementsprechend ist der

Job sehr abwechslungsreich und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Warum sind Quereinsteiger die besseren Berater?

Es geht darum, als Team die besten Leistungen zu erbringen. Quereinsteiger haben den Vorteil, dass sie die Sicht des Kunden aus eigener Erfahrung gut kennen. Beratungsunternehmen, welche die Quereinsteiger-Perspektive stärker in ihre Beratungsansätze einbringen, haben das Potential noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Und welche Vorteile haben Wirtschaftsstudierende?

Das wichtigste Learning aus dem Wirtschaftsstudium ist die strukturierte Herangehensweise an komplexe Probleme zur Erarbeitung effizienter Lösungsansätze. Gepaart mit fundiertem wirtschaftlichen Grundwissen sind Wirtschaftsstudierende damit bestens für den Job als Unternehmensberater gewappnet.

i Contrast EY unterstützt seine Kunden auf Basis von mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Managementberatung für erwerbswirtschaftliche Unternehmen sowie Nonprofit-Organisationen und öffentlichen Verwaltungseinrichtungen mit interdisziplinären Beratungsleistungen. Durch die enge bereichs- und sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen Management-, Steuer- und Transaktionsberatung sowie Wirtschaftsprüfung ist EY für seine Kunden ein ganzheitlicher Transformationspartner beim erfolgreichen Übergang in eine neue, digitalisierte Wirtschaft.



Marion Schöffauer (23) Praktikantin

Studium: BSc Business Studies with specialism in Finance (Cass Business School). Ab Herbst 2017: MSc Strategy, Innovation and Management Control (WU Wien)
Bei ›Contrast EY‹ für 6 Monate

Warum hast du dich für ein Praktikum bei Contrast EY entschieden?

Dieses halbe Jahr stellte für mich die ideale Möglichkeit dar, Einblicke in die Strategieberatung zu erlangen, Projekte in unterschiedlichen Phasen zu begleiten und mich in einem jungen, dynamischen Team beruflich weiterzuentwickeln.

Was sind die spannendsten Tätigkeiten während des Praktikums?

Der Vorteil ist, dass man nicht einem einzigen Projekt zugeteilt wird. Der Job ist dadurch sehr abwechslungsreich und ermöglicht speziell durch hierarchieübergreifendes Arbeiten großes persönliches Lernpotenzial auszuschöpfen.

Was ist dein Karriereziel nach deinem Studienabschluss?

Nach dem Masterstudium möchte ich eine Führungsposition einnehmen, um mehr Verantwortung innerhalb einer Abteilung und gegenüber dem Kunden zu haben. Ich bin überzeugt, das im SIMC-Master erlernte Know-how im Joballtag umsetzen zu können.

Würdest du gerne nach deinem Studienabschluss bei Contrast EY anfangen?

Definitiv. Ich hoffe sehr, als Consultant Teil des Strategy Team bleiben zu können.

Konkrete Fragen zur Jobsuche? Wir haben konkrete Antworten!

Hast du Fragen zur Jobsuche? Oder zu den Bewerbungsunterlagen? Oder zum Arbeitsmarkt für WU-Studierende? Dann geht es dir wie vielen anderen ...

STUDENTENJOBS

Liebes ZBP,
ich habe eine Frage zu meinem Lebenslauf: Während meines gesamten Bachelorstudiums habe ich immer gearbeitet. Ich war Kellner, habe Flyer verteilt und im Call-Center gejobbt. Führe ich diese Studentenjobs im Lebenslauf an?
WU-Student, 22

Lieber WU-Student,
jede berufliche Erfahrung ist für deine Qualifikation von Bedeutung. Durch deine studienbegleitenden Jobs hast du deine sozialen Kompetenzen wie Serviceorientierung, Teamfähigkeit, Argumentationsgeschick oder selbständiges Arbeiten erweitert.

Also ja, du solltest die Jobs in deinem Lebenslauf anführen. Arbeitgeber schätzen eine ›Hands-on Mentalität‹, die du durch deine vielfältigen Aufgaben beweist. Vereinbare am besten gleich einen Termin für einen Unterlagencheck, dann können wir deinen Lebenslauf auch individuell besprechen.

IM CAFE

Liebes ZBP,
unlängst war ich in einer für mich seltsamen Bewerbungssituation. Ich wurde zu einem Bewerbungsgespräch in ein Café eingeladen. Ich war mir unsicher: Wie soll ich meine Gesprächspartner erkennen? Kommen Bewerbungsgespräche im Café eigentlich oft vor?
WU-Studentin, 24

Liebe WU-Studentin,
Bewerbungsgespräche, die außerhalb von Büros geführt werden, sind eigentlich nichts Ungewöhnliches. Oft erschwert allein die Distanz zwischen Bewerber und Arbeitgeber ein Interview im Unternehmen. Oder es gibt personelle Umstrukturierungen, die eine Vertraulichkeit des Bewerbungsprozesses außerhalb des Bürogebäudes erfordern.

Falls du zu einem Bewerbungsgespräch außerhalb des Office eingeladen wirst, informiere dich im Vorfeld gründlich über die Situation. Gibt es eine Reservierung? Trefft ihr euch vor dem Lokal oder bereits bei Tisch? Bei Unsicherheiten frage bei dem Ansprechpartner einfach nach. Und noch ein Tipp: Nutze XING oder LinkedIn, um dir bereits vorab ein Bild von deinem Gesprächspartner zu machen.

DER NEUE LOOK

Liebes ZBP,
vor einem halben Jahr habe ich mir ein professionelles Bewerbungsfoto bei einem Fotografen anfertigen lassen. Ich bin mit dem Foto zwar sehr zufrieden, habe mich aber seitdem ziemlich verändert: Ich habe mir die Haare gefärbt, und meine Brille trage ich auch kaum noch. Eigentlich möchte ich das Foto nicht neu anfertigen lassen, vor allem, da es ziemlich teuer war. Allerdings wurde ich in Bewerbungsgesprächen schon mehrmals darauf angesprochen, dass man mich kaum erkennt. Was soll ich tun?
WU-Studentin, 20

Liebe WU-Studentin,
im deutschsprachigen Raum ist ein professionelles Foto für eine überzeugende Bewerbung sehr wichtig. Der sprichwörtliche ›erste Eindruck‹ zählt – und ein sympathisches und professionelles Bewerbungsfoto kann neben den Qualifikationen zu einer Einladung zum Bewerbungsgespräch verhelfen.

Wirkst du nun bei deinem persönlichen Treffen ganz anders als auf dem Foto, kann man leicht das Gefühl bekommen, im ersten Eindruck getäuscht worden zu sein. Das kann einen negativen Beigeschmack hinterlassen. Wir empfehlen also, ein neues Foto anfertigen zu lassen. Im ZBP liegen einige Gutscheine von Fotografen auf, die vergünstigte Bewerbungsfotos anbieten.

i Bei Fragen zu Jobs und Bewerbung ist das WU ZBP Career Center die richtige Adresse. Du kannst Montag bis Freitag einfach vorbeikommen, auch ohne Voranmeldung. Zu finden ist das ZBP im LC bei den Computerräumen im ersten Untergeschoss.

Kommunikation ist Ihre Stärke?

Join the Winner



best
recruiter
16|17
aut

**Vernetzen Sie Kunden
und Transportpartner
in ganz Europa.**

- ✓ Nutzen Sie täglich Ihre Fremdsprachen-Kenntnisse
- ✓ Führen Sie eigenverantwortlich Ein- und Verkaufsverhandlungen
- ✓ Reisen Sie zu Ihren Geschäftspartnern in ganz Europa

**LKW WALTER
CONTAINEX
WALTER BUSINESS-PARK
WALTER IMMOBILIEN
WALTER LEASING**

WALTER GROUP

► jobs.walter-group.at

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten Ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Montréal

Deborah Pflieger

HEC Montréal
Montréal, Kanada

Wie beginnt ein typischer Studententag in Montréal?

Mit einem heißen Kaffee und minutenlangem Hin- und Herüberlegen, ob man sich bei -18 Grad aus dem Haus zur ersten Vorlesung um 8:30 begeben soll oder sich doch lieber im Bett verkriecht. Hat man es dann hinaus geschafft, beginnt das Spielchen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln: Kommt der Bus pünktlich oder steckt er wieder einmal im Schnee fest?

Das klingt eher mühsam als steil.

Steil ist, dass man schneefrei bekommt, falls das Wetter zu ungut wird. Mühsam ist, dass das nur äußerst selten passiert und man auch bei meterhohem Schnee und Eiseskälte den Weg zur Uni antreten muss.

Was ist anders als an der WU?

Alle Kurse sind unterteilt in Lectures. Die Kurse sind sehr an Case Study und Gruppenarbeiten orientiert. Für jede Einheit sind viele Paper und Texte zu lesen. So gut wie jedes Mal muss man mindestens eine Case Analysis abgeben. MC-Prüfungen gibt es so gut wie gar nicht, und wenn, ist meistens nur ein kleiner Teil der Prüfung MC.

Was macht ihr am Wochenende?

Fast jedes Wochenende ist mit Reisen verplant. Von Montréal aus erreicht man innerhalb weniger Autostunden viele



sehenswerte Städte: Toronto, Boston, New York, Québec City, Ottawa, Niagara Falls, Chicago, Washington, Philadelphia. Auch Trips zu den nächstgelegenen Skigebieten sind keine Seltenheit (allerdings sind diese weitaus kleiner als jene in Österreich!)

Wie endet ein typischer Studententag in Montreal?

Ein typischer Studententag endet mit dem gemeinsamen Kochen in der WG (ein internationaler Gaumenschmaus!) und anschließender Movie-Night oder einem Gläschen Wein und Kartenspielen. Ab und zu überwindet man sich, noch einmal in die Kälte rauszugehen, um in den nächsten Klub zu gelangen.

HEC Montréal

Die HEC Montréal ist die älteste Wirtschaftshochschule Kanadas und Teil der Université de Montréal. Sie ist die erste



nordamerikanische Universität, welche die drei Akkreditierungen ACSB, EQUIS und AMBA hält, und gilt als eine der besten Wirtschaftsuniversitäten weltweit. Die HEC ist international ausgerichtet und führt ein Austauschprogramm mit über 100 Universitäten in 34 Ländern. Die Unterrichtssprache ist Französisch, aber es gibt auch Kurse in Englisch oder Spanisch.

Einwohnerzahl: 1,75 Millionen

Studierendenzahl: ca. 13.000

Studiengebühren: 8.000 CAD pro Jahr

Website: hec.ca

Bekannte Absolventen: Antoine Arnault (CEO von Berluti), Jean-Louis Borloo (Politiker), François Desjardins (CEO der Laurentian Bank of Canada)

i Du willst auch ins Ausland? Bewirb dich im ZAS.

Bewerbungsfrist für das SS 2018:

Europa: 8.-17.5.2017

Daria Stranadko

Plekhanov Russian University of Economics
Moskau, Russland

Moskau



Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Der Unterricht hier ist viel interessanter, interaktiver und effektiver. In Russland lesen die meisten Lehrer einfach stur aus dem Buch vor. Unsere Vorlesungen dauern jeweils 90 Minuten, also haben wir drei bis vier verschiedene Fächer pro Tag. Dazu kommt, dass wir unsere Fächer nicht selbst aussuchen können. Andererseits muss man nicht – wie hier auf der WU – um Kurse kämpfen. In Russland können aus Sicherheitsgründen nur PRUE-Studenten mit einem elektronischen Ausweis den Campus betreten.



Warum hast du dich für Wien entschieden?

Das war eine ziemlich rationale Entscheidung. Ich habe davor Deutsch gelernt, also wollte ich mein Auslandssemester in einem deutschsprachigen Land verbringen. Alle möglichen Universitäten in Deutschland waren in eher kleineren

Dörfern, daher habe ich mich für Wien entschieden, weil es eine Hauptstadt ist. Außerdem wollte ich an eine Uni, an der ich meine Hauptkurse besuchen kann.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?

Ich habe nicht erwartet, dass eine Hauptstadt so klein, langsam und leise sein kann. Moskau ist total anders, ich hätte mir nicht gedacht, dass ich das verrückte Leben dort vermissen würde. Wien ist manchmal zu entspannt.

Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?

Das Bildungsniveau kann ganz und gar nicht mit jenem der WU verglichen werden. Aber falls jemand Russisch lernen möchte, ein tolles Land und die faszinierende Stadt Moskau mit unserem Exchange-Buddy-Team entdecken will, sollte er definitiv auf die PRUE gehen. Das Studentenleben und die Unterhaltung kommen dort keineswegs zu kurz.

Was wirst du als Erstes tun, sobald du wieder zu Hause bist?

Ich will gar nicht ans Zurückkommen denken! Wenn ich wieder in Moskau bin, muss ich einen Monat nach meiner Rückreise elf Prüfungen schreiben, für die ich noch nichts gelernt habe. Das kommt mir noch vor meiner Familie, meinem Freund, dem Essen oder meiner



Stadt in den Sinn, wenn ich nach der Rückreise gefragt werde.

Plekhanov Russian University of Economics

Die PRUE ist die größte wirtschaftswissenschaftliche Hochschule in Russland und gilt als einer der Top-10-Universitäten in Moskau. Die Universität vereint 14 unterschiedliche Schulen. Es gibt sogar eine Schüler-Universität, an der ein Studium ab 15 Jahren möglich ist. Die meisten Kurse werden in Russisch abgehalten, manche auch in Englisch. Die PRUE hat mehr als 100 Partnerschulen in Europa, Asien und Nordamerika.

Einwohnerzahl: ca. 11,5 Millionen

Studierendenzahl: 13.500

Studiengebühren: 5.000 EUR pro Jahr

Website: rea.ru

Bekannte Absolventen: Andrei Melnitschenko (Oligarch), Oleg Deripaska (Eigentümer von Basic Element), Tatjana Golikowa (Vorsitzende des Rechnungshofs der Russischen Föderation)

Start-up: ›Die Limomacher‹

*Ein Getränk, das deinen Namen trägt – das gestalten ›Die Limomacher‹.
Unsere knallharte Jury hat die Idee der personalisierten Flascherl bewertet.*



GRÜNDER ALEXANDER THURNHER
IN FÜNF JAHREN WOLLEN ›DIE LIMOMACHER‹ IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM DIE NUMMER
EINS IN SACHEN PERSONALISIERTE GETRÄNKE SEIN.

Beschreibt euch in drei Worten:
Kreativ, personalisiert, sozial.

Was bietet ihr an?

Wir designen Wunschetiketten auf stylischen 0,33l-Glasflaschen ab einer Mindestbestellmenge von 24 Stück. Im Sortiment haben wir Wasser, Bier sowie selbstentwickelte Limonaden in den Geschmacksrichtungen Orange, Cola und naturtrübe Zitrone.

Was ist euer USP?

Bisher konnte man selten personalisierte Getränke auf einer 0,33l-Glasflasche bekommen. Der Markt ist voll mit Anbietern von Dosengetränken, und der Kunde muss sich mit einem Online-Tool mühsam das Etikett selbst gestalten. Das Etikettieren der Flaschen sowie das gesamte Fulfillment übernimmt übrigens der soziale Verein ›Lebenshilfe‹.

Wer ist eure Zielgruppe?

Im B2C-Bereich bekommen wir häufig

Bestellungen für Hochzeiten und Geburtstage. Im B2B-Bereich interessieren sich viele: vom Recyclingunternehmen bis zum Luxushotel. Außerdem gab es uns auch schon bei Sportveranstaltungen, Festivals und Messen.

An welchem Punkt steht ihr momentan, und welche Schritte stehen als Nächstes an?

Wir erfreuen uns bereits großer Bekanntheit in Vorarlberg und versuchen nun, auch in der restlichen DACH-Region an Popularität zu gewinnen. Daher liegt das Hauptaugenmerk in den nächsten Monaten auf dem Vertrieb. Wir arbeiten mit Hochdruck an neuen Projekten, um den Getränkemarkt sowie das Kaufverhalten von Endkonsumenten grundlegend zu verändern.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

In fünf Jahren wollen wir die Nummer eins im deutschsprachigen Raum in Sachen personalisierte Getränke sein und

unser Wissen anderen Gründern weitergeben.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Weil wir bereits von einem frühen Zeitpunkt an Gewinne erwirtschaften und uns auf ein gesundes und nachhaltiges Wachstum konzentrieren.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Wir haben die meisten Prozesse standardisiert oder ausgelagert und konzentrieren uns auf das Wesentliche: Marketing, Design, Koordination, Finanzen. Im Vertrieb erhalten wir ab Juni Verstärkung für Deutschland.

Was habt ihr gelernt?

Sich früh etwas zu trauen ohne Angst vor dem Scheitern und sich über die Hürden der Bürokratie zu informieren.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Der Getränkemarkt ist, so wie der Markt für Lebensmittel insgesamt, ein besonders hartes Pflaster. Sich hier zu etablieren, benötigt in der Regel richtig viel Geld und Ausdauer. Mit der Möglichkeit personalisierter Etiketten auf hippen Glasflaschen haben ›die Limomacher‹ jedoch einen kreativen, eigenen Weg gefunden, sich auf diesem Markt zu positionieren.

Wo sehen Sie ein Verbesserungspotenzial?

Laufende Weiterentwicklung und Erweiterung des Sortiments werden notwendig sein, um einen festen Platz auf diesem Markt einzunehmen. Aus dem Pitch geht nicht klar hervor, wie bzw. mit welchen Projekten der Getränkemarkt sowie das Kaufverhalten der Endkonsumenten grundlegend verändert werden sollen. Das hört sich jedenfalls interessant an, auf die Umsetzung bin ich gespannt.

Würden Sie investieren?

Ja.

Wie schätzen Sie den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Sieht gut aus! Beispiele wie ›Red Bull‹, ›Vapiano‹ oder ›Innocent‹ zeigen, dass man auch in sehr reifen Märkten mit einer cleveren und konsequent umgesetzten ›Neukombination‹ erfolgreich sein kann. Personalisierung ist ein Megatrend, hier ist noch viel zu holen. Das schlanke Geschäftsmodell und die klare Fokussierung der Limomacher auf ein Zielsegment sind vorbildlich.

Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Der Wettbewerbsvorteil ist klein. Wenn sich der Markt von der kleinen Nische zum Business entwickelt, droht Imitation. Hier muss man schnell sein, um über die Brand, Vertrieb, Skaleneffekte oder die Lernkurve den Vorsprung zu halten. Das erfordert Konsequenz und Mut zum schnellen Wachstum.

Würdest du das Produkt nutzen?

Das kann ich mir definitiv vorstellen. Gerade für Veranstaltungen oder zu Lebensereignissen wie Hochzeiten finde ich die Idee recht spannend. Das ist eine tolle Erinnerung.

Wie schätzt du den zukünftigen Erfolg des Start-ups ein?

Ich sehe einen großen Markt für das Produkt, doch das individuelle Design stellt auch einen Bottleneck dar: Die Kosten sind durch die Anpassungen dementsprechend höher.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial?

Eine Reduktion der menschlichen Arbeit beim Design der Flaschen bzw. eine modulare Gestaltungsmöglichkeit wäre eine Option, um die Produktionskapazitäten zu erhöhen und das Unternehmen für Investoren interessanter zu machen, da für sie ein starkes Wachstum sehr wichtig ist!



MAG. STEPHAN KARIGL
Senior Tax Manager und
Spezialist für Hightech-Start-
ups des YESTech-Beratungs-
portfolios von Deloitte.



UNIV. PROF. DKFM. DR. NIKOLAUS FRANKE
Gründer und Leiter des Institut für
Entrepreneurship und Innovation an der
WU Wien



ALEX SCHUH
BWL, 8. Semester



Good
Night
.at

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Lokalführer

Sonnige Schanigärten

Spätestens um 17 Uhr heißt es: Raus aus der Uni oder aus dem Büro und ein nettes Plätzchen im Gastgarten ergattern! Hier gibt's Abendsonne.



SCHADEKGASSE 12

Schadekgasse 12, 1060 Wien

In dem süßen Lokal neben dem Haus des Meeres lässt es sich perfekt die letzten Sonnenstrahlen des Tages genießen – vorausgesetzt man erwischt eines der kleinen Tischchen auf dem Gehsteig. Wenn es dann dunkel wird, gehen die Lichterketten an – auch sehr schön.



ULRICH & ERICH

Sankt-Ulrichsplatz 1 & Neustiftgasse 27, 1070 Wien

In einem der beiden Schanigärten gibt es immer Sonnenplätze. Essen kann man hier, von Frühstück bis Dinner, jederzeit. Der St. Ulrichsplatz ist der perfekte Ort, um einen Frühlingsabend ausklingen zu lassen.



NASCHMARKT

Naschmarkt, 1050 & 1060 Wien

Am sonnigen Naschmarkt reihen sich Schanigärten an Schanigärten, so dass du manchmal gar nicht genau weißt, in welchem Lokal du gerade sitzt. Ist aber auch wurscht, denn die meisten Lokale bieten sehr ähnliche Speisen und Drinks an. Im Frühling haben die Wiener den Naschmarkt beinahe für sich alleine und das solltest du ausnützen, bevor der Markt im Sommer von Touris überflutet wird.

Weitere Locations & Events findest du auf

Goodnight.at

Events

5.5. The Pomeranze Funeral Grelle Forelle

Zum Farewell von Pomeranze versammeln sich noch mal alle Partypeople in der Forelle. Mit dabei: Renart Live.

13.5. Stand-up-Paddling-Tour am Donaukanal

Beim größten SUP-Event Österreichs paddeln die Teilnehmer von Nussdorf bis zur Strandbar Hermann.

20.5. MALEFIZ Fluc

J'aime Julien, Hertzbuhe und Dornrose legen sehr tanzbaren Pop-Elektro-Tanz-Sound auf.

21.6. Arena Wien open air – Freundeskreis Arena

Die deutsche HipHop-Band feiert das 20-jährige Jubiläum ihres Debütalbums. Tickets in allen Raiffeisenbanken in Wien/NÖ sowie auf ticketbox.at! Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder.

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

3 Tipps gegen das Lerntief

So kommst du durch die Prüfungswoche.

Die Tabellen und mit Leuchtstift markierten Sätze verschwimmen schon langsam vor den müden Augen, die Kanne Kaffee ist ausgetrunken, ins Hirn mag nichts mehr rein, die Prüfung ist aber schon in zwei Tagen ... Jeder kennt's. Diese Tipps helfen dir durch den Endspurt.

1. Frische Luft

Falls du zu den glücklichen Menschen gehörst, die einen Balkon haben – stell dich zehn Minuten raus, atme tief durch und gieß bei der Gelegenheit vielleicht gleich das Basilikum. Kein Balkon? Dann dreh einfach kurz eine Runde in deinem Grätzl oder mach zumindest das Fenster auf.

2. Konzentrationsübungen

#1: Balanciere jeweils eine Minute auf einem Bein! #2: Massiere mit der rechten Hand dein linkes Ohr und danach mit der linken Hand das rechte Ohr. Über-Kreuz-Übungen fördern die Konzentration und machen wach.

3. #längerdudeln

Zum Abschluss gönn dir noch einen Almdudler Mate & Guarana – danach bist du wieder fit für die nächste Lernrunde! Das neue Energiebündel von Almdudler mit natürlichem Mate- und Guaranaextrakt hat einen natürlichen Koffeingehalt von 32mg pro 100ml und ist zu 100 Prozent vegan und kalorienreduziert. Almdudler Mate & Guarana ist also perfekt, um dir auf den letzten Metern noch einmal den Motivationskick zu geben. Das Beste daran: Nach der bestandenen Prüfung füllst du Eiswürfel, 2-4 cl Vodka und Almdudler Mate & Guarana in ein nettes Longdrink-Glas, und die Party kann losgehen!



© mxmilian.at

Die besten Tipps für
entspannte Tage und
aufregende Nächte.

Goodnight.at

Was wurde aus...? 9950166

STEIL: Was war Ihr Karriereziel zu Beginn Ihres Studiums?

Barbara Edelmann: Ehrlich gesagt stand die Steuerberatung nicht sehr weit oben auf meinem Wunschzettel. Mich haben am WU-Studium die vielfältigen Spezialisierungsmöglichkeiten und der Sprachenschwerpunkt interessiert. Ich habe aber schnell gemerkt, dass ich ein Zahlenmensch bin und gerne analytisch arbeite.

Was fasziniert Sie an der Steuerberatung?

Steuerberatung ist aufgrund der Komplexität und Dynamik in der Gesetzgebung ein intellektuell anspruchsvolles Feld. Routine gibt es nicht. Auch nach all den Jahren im Job vergeht kein Tag, an dem ich nicht etwas Neues dazulernen. Zudem sind unsere Hierarchien flach, die Teams überschaubar und beweglich. Wer eine Idee hat, kann sie umsetzen und trägt auch die Verantwortung dafür. Qualifizierte Mitarbeiter sind die einzig kritische Ressource und werden entsprechend wertgeschätzt.

Was muss man mitbringen, um es bei Deloitte bis zur Partnerin zu schaffen?

Neben fachlicher Expertise und hohen Ansprüchen an die eigene inhaltliche Leistung sind vor allem sehr gute Social Skills im Umgang mit Mitarbeitern und Klienten sowie unternehmerische Qualitäten gefragt. Wer die Chance ergreift, ein eigenes Portfolio aufzubauen und marktbezogene Innovationen voranzutreiben, hat beste Karriereperspektiven.

Was raten Sie WU-Studierenden, die eine Karriere bei Deloitte anstreben?

Fortgeschrittene Studierende sollten sich überlegen, wo sie ihre Potentiale sehen und wie sie diese einsetzen möchten. Ist man erst mal dabei, rate ich insbesondere den weiblichen Studierenden, ihre Ziele ruhig ambitioniert zu stecken und diese auch nach ein paar Jahren nicht aus den Augen zu verlieren. Ansonsten: Einfach bewerben! Unsere Beratungsfelder sind mittlerweile so vielfältig, dass es nicht das eine klare Qualifikationsprofil für den Einstieg bei Deloitte gibt. Wir sind bereits ein sehr bunter Haufen, der meiner Meinung nach noch wesentlich diverser werden kann und soll.



i **MMag. Barbara Edelmann (37)** ist seit 2015 Partnerin bei Deloitte. Parallel zu ihren Studien ›Handelswissenschaften‹ und ›Wirtschaft und Recht‹ an der WU Wien war sie in Teilzeit als Steuerberaterberufsanwärterin bei ›SOT Süd-Ost Treuhand‹ tätig. 2006 wechselte sie zum Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Mergers & Acquisitions und internationales Steuerrecht sowie in der Beratung von Hightech-Start-ups.

›Partnerin‹

Deloitte.



Risk Advisory - Decoding the future.

Neben den traditionellen Managementaufgaben rückt das Risikomanagement im täglichen Geschäft der Unternehmensleitung zunehmend in den Vordergrund. An der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, IT und Recht unterstützen wir Unternehmen dabei, geschäftsrelevante Risiken zu managen und dadurch ihre strategische Position zu verbessern.



Warum ich mich für eine Karriere bei Deloitte im Risk Advisory Team entschieden habe?

„Weil die Tätigkeit viel Abwechslung und ein breites Spektrum an Möglichkeiten bietet – wie zum Beispiel die Mitarbeit an fachübergreifenden Projekten in internationalen Teams und die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Manager | Risk Advisory | seit 2010 bei Deloitte

Ihr nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt:
www.deloitte.at/karriere

Deloitte Österreich, Renngasse 1, 1010 Wien

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited, eine "UK private company limited by guarantee" („DTTL“), deren Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen. DTTL (auch "Deloitte Global" genannt) erbringt keine Dienstleistungen für Kunden. Unter www.deloitte.com/about finden Sie eine detaillierte Beschreibung von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen.

© 2017. Für weitere Informationen kontaktieren Sie Deloitte Services Wirtschaftsprüfungs GmbH.

What impact will you make?
www.deloitte.at

iam student

VIENNA

UNI·RUN

2017

proudly presented by

Bank Austria
Member of UniCredit



LAUF FÜR DIE WU!

DONNERSTAG, 11. MAI 2017

JETZT 20% STARTVORTEIL SICHERN!

Für Studierende und Bank Austria Ticketing-KundInnen
unter iamstudent.at oder ticketing.bankaustria.at

INFOS & ANMELDUNG: WWW.UNIRUN.AT

iam student

Bank Austria
Member of UniCredit

Ströck

WEMOVE

KRONE HIT

ESL

PRATER
Spaß in Wien
seit 1766

Sportnahrung.at
— macht den Unterschied —

*Angewandene Ermäßigung gilt für Ticketing-KundInnen und -Kunden für zwei Karten je Veranstaltung. Ticketingberechtigt sind InhaberInnen von ErfolgsKonto-Plus, -Premium oder -Gold und Club Bank Austria-Mitglieder sowie befristet bis (vorläufig) 31.12.2017 InhaberInnen von MegaCard, StudentenKonto, Relax-Konto, Online-Konto und PerfectFit-Konto.